

Schicksalsschläge

Kyo x Die, Shinya x Toshiya, Kaoru x Kirito

Von Nana_Red

Kapitel 15: Geständnis?

Konichiwa! ^-^

So~ da bin ich wieder! Diesmal mit Chapter 15... Irgendwie komm ich net zum Ende...

schon Schnauze voll hat, weil nicht zum Punkt kommt XDD~

Nya~ wünsche trotzdem, dass es euch gefällt >____>

Und nochmals Danke an alle Kommischreiber ^///^

winke ^ ^

Chapter 15 - Geständnis?

In einigen wenigen Stunden würde der, für den Rotschopf vielleicht letzter Tag seinen Anfang nehmen.

Sie waren zu viert im Kino gewesen und hatten sich eine Komödie angeschaut. Der Film war wirklich witzig gewesen, doch Daisuke konnte kaum bei einer Stelle mitlachen. Irgendwie steckte ein Kloß in seinem Hals. Er war schwer und es kostete den Rotschopf sehr viel Kraft zu lachen. Er konnte es nicht. Es tat ihm weh. Der Kloß schmerzte und ließ ihn immer wieder daran erinnern, wie ernst die ganze Sache eigentlich war.

"Nur noch ein Tag..." flüsterte er zu sich selbst und platzierte einen Fuß vor den anderen, um so weiter Vorwärts zu kommen. Man ging immer vorwärts, immer da lang, wohin man sehen konnte. Nie rückwärts. Wieso?

"Hast du was gesagt, Die?", fragte eine sanfte Stimme und riss den Rothaarigen komplett aus seiner Gedankenwelt.

"Nani? Äh... Nein, ich hab nichts gesagt...", erwiderte er, nachdem er sich kurz danach wieder gefasst hatte. Kyo schaute ihn noch eine Weile fragend an, wandte seinen Blick danach aber auch wieder ab, um wieder nach vorne zu schauen.

"Die? Hast du irgendwas? Du bist so seltsam in den letzten Stunden...", fragte er schließlich, blickte aber weiterhin nach vorne.

"Hm? Ich hab nichts, nein.", antwortete der Rotschopf und schritt weiter hinter Toto und Shin hinterher. Sie waren auf dem Weg zu Toshiyas Wohnung und wollten sich dort noch einen restlichen schönen Abend machen, bevor sie schlafen gingen.

Die Straßen, durch die sie gingen, wurden nur noch durch Straßenlaternen beleuchtet. Ansonsten war alles dunkel. Und genau dasselbe Muster herrschte auch in dem Rotschopf. Alles in ihm war dunkel. Keinerlei Gefühlregungen konnte er noch wahrnehmen. Außer diese Kälte, die nicht verschwinden wollte, erhellte die

Dunkelheit ein wenig.

//Ein einziger Lichtpunkt in dem ganzen Dunkel und dann gehört es dem Schmerz an.//, dachte er sarkastisch und musste leicht in sich hineinlächeln. Morgen wäre sein letzter Tag und er ging gemütlich ins Kino und ließ die Zeit sinnlos davon streichen. Wie gerne würde er mit Kyo schlafen, wenigstens ein einziges Mal. Doch wie sollte er es dem Kleineren beibringen?

"Kyo... Also... Weißt du, morgen werde ich ja sterben... Wie wär's mit einem Abschiedsfick, bevor ich mit dem Tod Bekanntschaft mache?"

Ja, das wäre bestimmt eine gute Begründung, um mit ihm schlafen zu wollen! Aber er wusste ganz genau, dass diese Worte nur noch mehr Stress und Panik auslösen würden. Nicht nur in ihm, sondern vor allem auch in dem Kleinen. Und das wollte er auf keinen Fall! Er wollte seinen letzten Tag so schön wie möglich mit ihm verbringen, damit der Kleine auf Ewig diese schönen Erinnerungen verwahren konnte, wenn ihm in den wenigen Stunden wirklich etwas zustoßen sollte.

Der Arm seines Kois, der sich um seinen eigenen schlang spendete ihm Wärme. Es fühlte sich so wahnsinnig gut an, schon alleine durch den Stoff, den Kleinen an sich zu spüren. Er fragte sich wirklich, wohin das führen würde, wenn er irgendwann mal mit ihm schlafen durfte. Wenn er mit seinen Fingern alles an dem zierlichen Körper erkunden und über die heiße Haut lecken durfte. Wenn er ihn an dieser ganz bestimmten Stelle berühren und Kyo seinen Namen stöhnen würde.

Er schüttelte heftig den Kopf. Schon wieder wanderten seine Gedanken dahin, wohin sie eigentlich nicht hin sollten! Und er hasste sich dafür! Der Kleine war vergewaltigt worden und das Einzige, an das er denken konnte war, wie er selbst es mit diesem trieb.

Sie erreichten Totos Wohnung, ohne das Daisuke es wirklich realisiert hatte. Sie stiegen die Treppen hoch und schlenderten in das gemütliche und warme Appartement.

"So, da wären wir wieder!", sagte der Schwarzhaarige und wandte sich zu Die.

"Was wollt ihr essen? Soll ich Pizza bestellen?"

Alle drei nickten und begaben sich ins Wohnzimmer. Toto angelte nach dem Telefon und bestellte fröhlich, wie er war, gleich drei große Pizzas. Der Rotschopf starrte ihn ungläubig an.

"Drei große...?", wiederholte er fragend. Der Schwarzhaarige grinste ihn nur an und nickte. Sie diskutierten eine Weile über den Film, bis sie das Klingel an der Tür wieder unterbrach. Toshiya nahm die drei Pizzas freudestrahlend entgegen, bezahlte und ging schnellen Schrittes wieder zurück ins Wohnzimmer, wo er das bestellte Essen auf dem Tisch abstellte. Alle machten sich sofort über die Pizzas her, da sie alle beinahe vor Hunger starben.

"Schla~fen!", gähnte ein kleines gelbes Wuschel und ließ seinen Kopf auf Daisukes Schulter sinken. Toto und Shin grinsten. Die beiden waren wirklich wie füreinander geschaffen. Die absoluten Gegensätze und doch hatten sie auch einige Sachen gemeinsam. Die Gefühle füreinander und den Drang, einfach bei dem anderen zu sein. Und vor allem auch das Schlafen. Sie schliefen beide ungemein gerne, jedoch war Daisuke eindeutig derjenige, der weniger schlief als das Warumono. Toshiya machte für die beiden das Sofa fertig, holte es aus und bezog es. Zwei Kissen und zwei Decken und schon war es perfekt. Ein kleines Paradies für zwei Verliebte.

Kyo ließ sich mit einem wohligen Seufzer auf die Schlafstelle plumpsen und kuschelte sich sofort an eines der Kissen. Nach nur wenigen Sekunden schlief er auch schon ein.

Die drei anderen staunten nicht schlecht. Der Rotschopf fragte sich, selbst nachdem er schon drei Monaten mit dem Kleinen zusammen gewesen war, wie es dieser immer wieder schaffte, einfach so und vor allem so schnell einzuschlafen. Alle drei zuckten nach kurzer Zeit nur mit den Schultern und Shin begab sich in Toshiyas Schlafzimmer, um sich umzuziehen. Die und Toshiya hingegen machten sich noch einmal auf den Weg zur Küche.

"Möchtest du noch einen Tee?"

"Nein, danke."

"Zigarette?"

"Hai..."

Er nahm dankend die Zigarette, die ihm entgegen gehalten wurde und klemmte sie zwischen seine schönen Lippen. Toshiya hielt ihm Feuer hin und Daisuke zog genüsslich an der angezündeten Zigarette. Der Rauch drang in seine Lunge und er schloss die Augen. Es war wie eine Erlösung, doch gleichzeitig fühlte er sich schuldig. Das Versprechen, das er Kyo gegeben hatte, brach er nun zum dritten Mal. Und kaum dachte er an den Kleinen, stand dieser auch schon im Türrahmen.

"Die? Ich dachte du wolltest aufhören?"

Der Rotschopf schreckte auf und blickte zu dem Blondschof. Er wusste nicht so recht, wie er den Ton in seiner Stimme deuten sollte oder gar seinem Blick. War da Enttäuschung oder eher Wut? Vielleicht auch einfach nur Gleichgültigkeit?

Toto blickte verwirrt zwischen den beiden hin und her. Er hatte gar nicht gewusst, dass Dai aufhören wollte und fühlte sich nun ein wenig schuldig, da er Daisuke eine dieser verfluchten Biester angeboten hatte. Der Rotschopf schaute auf die Zigarette, die mittlerweile wieder zwischen seinen Fingern war und erstickte sie im nächsten Augenblick in dem Aschenbecher, der auf dem Tisch stand.

"Sorry...", flüsterte er und schaute weiter auf das Leben, das er wieder im Begriff war auszulöschen. Kyo trat auf den Rotschopf zu, setzte sich breitbeinig auf seinen Schoß und schaute ihm tief in die Augen. Seine Hand fuhr sanft über das Gesicht seines Liebsten.

"Du brauchst dich nicht zu entschuldigen... Ob du rauchst oder nicht ist immer noch deine Entscheidung... Ich mach mir nur Sorgen um dich... Und deine Lunge...", sagte er dem Rotschopf aufrichtig und legte seinen Kopf an die Schulter des Größeren.

"Hai, ich weiß... Aber ich hab's dir schließlich versprochen..."

Er küsste seinen Kleinen liebevoll auf die Wange und kaum das er sich versah, war dieser auch schon wieder eingeschlafen. Er trug ihn zurück ins Wohnzimmer, legte ihn auf das Sofa und ging zurück zu Toshiya in die Küche.

"Hm... Ich glaube ich hör auch auf..."

Daisuke lächelte. Jetzt mussten sie nur noch Kaoru bekehren und sie wären alle Nichtraucher!

Frische Luft trat durch das geöffnete Fenster hinein. Das leise Rascheln der Bäume war zu hören gewesen. Das leise Lied, das entstand, wenn der Wind mit den Blättern und den Ästen spielte und sie dazu tanzen ließ. Er erinnerte sich an ihren ersten Auftritt. Das Publikum war begeistert gewesen und der Clubmanager hatte sie auch sofort gefragt, ob sie an einem weiteren Auftritt Interesse hätten. Kaoru, so wie er war, hatte ihm weder zu- noch abgesagt. Er liebte es mit den Leuten zu spielen und ließ sie um ihn tanzen. Er zögerte alles immer bis zum passenden Augenblick hinaus. Er hatte ein richtiges Händchen dafür, zu wissen wann genau er zuschlagen musste, um den größten Profit rauszuhauen. Er fragte sich oft, woher Kao das hatte, beließ es meistens aber bei dem Gedanken, es wäre einfach eine Eigenart von dem

Lilahaarigen. Doch irgendwie hatte er das komische Gefühl, dass dort viel mehr dahinter steckte. Irgendetwas, von dem er nicht wusste oder sich gar vorzustellen vermochte. Weder er noch die anderen. Genauso spielte er im Moment mit ihm. Mit dem Rotschopf. Er erzählte ihm nicht, was er vorhatte oder sonst irgendein winziges Detail. Nichts, absolut nichts! Sein verdammtes Leben hing an einem noch verdammt dünnen Faden und der Lilahaarige sagte ihm einfach nichts!

Bei dem Gedanken, machte sich wieder die Kälte und die Angst tief in ihm drin bemerkbar. Sein Herz krampfte sich unter der Eiseskälte zusammen und er hätte am liebsten laut aufgeschrien, verkniff es sich aber, indem er sich auf die Zunge biss und ein Lächeln aufsetzte, mit dem er Toto anschaute.

"Die... Was hast du vor?", unterbrach Toto die Stille und schaute den Rotschopf mehr als ernst an.

"Kao... Er hat gesagt ich soll mit Kyo von seinem zu Hause fern bleiben und erst morgen um punkt 19.30 dort wieder aufkreuzen...", erklärte er ihm und keuchte ein wenig auf.

"Die? Alles in Ordnung?", fragte Toshiya besorgt, da er Daisukes Keuchen sehr wohl gehört hatte.

"Ist schon... Es geht schon..."

Hektisch stand er vom Stuhl auf und ging schnellen Schrittes auf das Badezimmer zu. Er ließ sich über die Kloschüssel sinken und musste sich ein weiteres Mal übergeben. Toto schritt ebenfalls zum Badezimmer und legte die Hand an die Türklinke. Als er hörte, dass Die gerade dabei war zu kotzen, drückte er die Klinke runter und machte leider nur die unnutze Feststellung, dass die Tür abgeschlossen war. Er lehnte seinen Kopf an diese und schloss seine Augen. Er wollte Die so gerne helfen, er würde alles für seinen besten Freund tun. Der Rotschopf hatte ihn schon so viele Male aus der Scheiße gezogen, doch er selber konnte nie etwas für ihn tun. Immer war er es, der von dem Rothaarigen geschützt worden war. Immer half Daisuke ihm, ob es nun auf körperliche oder auch psychische Ebene war. Immer.

"Die...", flüsterte er entgegen der Tür und heiße Tränen sammelten sich in seinen Augen. Was würde morgen passieren? Was wenn Daisuke wirklich was zustoßen sollte? Er konnte es nicht glauben. Viel mehr wollte er es einfach nicht wahrhaben! Wieso riefen sie nicht einfach die Polizei? Es wäre das einzigst vernünftige und er hatte die ganze Zeit nicht einmal an diese Möglichkeit gedacht!

Er schlug mit der Faust gegen die Tür und fing an verzweifelt zu schreien.

"Die! Verdammt... Lass dir endlich helfen!"

Es war mehr ein verzweifelt Flehen gewesen und hatte nicht halb so viel Eindringliches, wie Toto es gern gehabt hätte, dennoch ging die Tür auf und Die trat heraus.

"Ich hab doch gesagt, es ist schon oki..."

Auch die Worte von Die ließen von ihrer Überzeugungskraft zu wünschen übrig und er wusste, so, würde er Toto bestimmt nicht überzeugen. Toshiya schmiegte sich an seinen Freund und zerrte ihn zurück in das Badezimmer.

"Die... Ich... Gott! Ich ertrage den Gedanken nicht, dass... Dass dir was zustoßen könnte..."

Der Schwarzhaarige ließ seinen Tränen nun freien Lauf und drückte seinen Körper noch mehr an den seines besten Freundes. Auch Daisuke schmiegte sich an Toshiya und langsam sammelten sich auch in ihm die Tränen. Doch er wollte nicht weinen, nicht schon wieder!

"Es wird alles gut werden, oki?", versuchte er den schwarzhaarigen Mann zu

beruhigen, auch wenn er selber diese Worte nicht ganz so überzeugend auffasste. Toto schüttelte mit dem Kopf.

"Nichts wird gut Die! Nichts! Ich... Ich..."

Der Schwarzhaarige vergrub sein Gesicht in Daisukes Brust und weinte nur noch mehr.

"Die... Ich liebe dich!"

~~~~~

"Also werden wir mit 10 Männern dort einmarschieren?", fragte der junge Mann skeptisch und runzelte die Stirn.

"10 Männer plus dich und mich... Das macht dann 12 Mann...", antwortete der ältere Herr und grinste sein Gegenüber an.

"Waffen haben wir ja schon alle bereitgelegt, oder?"

"Jap, es ist alles bereit!"

Der junge Mann erhob sich vom Sessel, legte die Papiere wieder auf den Schreibtisch und wünschte seinem Vater noch eine gute Nacht.

Der ältere Herr faltete die Hände und schaute auf das Bild, das auf seinem Tisch aufgestellt war. Es zeigte ein kleines Mädchen, von ungefähr 8 Jahren. Sie hatte ein weißes Kleid mit rosa Blümchen an. Ihre hellbraunen Haare reichten ihr über die Schulter und waren gelockt. Sie strahlte und selbst der Wind, den der Fotoapparat in diesem Augenblick des Lebens des Mädchens aufgenommen hatte, schien zu lächeln, als er an ihr vorbeigeflogen war. Doch das Leben lächelte nicht für sie, es ließ sie ihm stich.

"Bald... Schon sehr bald wird der Tag der Rache dich ergreifen... Darkov!", zischte der Ältere Mann bedrohlich vor sich und zerdrückte das Stück Papier in seiner Hand.

Kaoru ließ sich derweilen auf sein Bett fallen. Morgen würde ein anstrengender Tag werden, er sollte sich ausruhen und vor allem ausschlafen!